

wir auch dem weniger bemittelten Volksgenossen dienen wollen. Jeder Bezieher dieser Zeitschrift trägt mit dazu bei, daß wir in Zukunft den Rahmen so weit spannen können, wie es die Aufgabe fordert.

Darum: wer seine Heimat liebt, wer beitragen will zur Förderung der Heimatkennntnis und des Heimatschutzes, der helfe mit an dem Ausbau dieser Blätter und trete ein in die Front der Natur- und Heimatsfreunde!

Neue Zeiten, neue Aufgaben, neue Wege! Wir hoffen, daß das Samen Korn, das wir ausstreuen, auf fruchtbaren Boden falle, daß es kraftvoll erwachse und reiche Frucht bringe

zum Segen für unsere Heimat, zum Besten für unser Volk, zur Verwirklichung der Ziele unseres Führers und Volkstanzlers Adolf Hitler!

Die Schriftleitung.

„Worauf es ankommt!“

Bei der ersten öffentlichen Veranstaltung der „Westfälischen Kommission für Heimatschutz“ am 5. Januar 1910 hielt ihr Vorsitzender, Freiherr von Kerckerinck-Borg, einen für die gesamte Heimatbewegung in unserer Provinz grundlegenden Vortrag. Seine Schlusssätze mögen auch unserer zukünftigen Arbeit vorangestellt werden:

„Das aber ist es, worauf schließlich und allein alles ankommt: Die Erziehung weitester Kreise der Bevölkerung zur Mitarbeit!

Nicht der Polizeistoß kann die Heimat auf die Dauer schützen, sondern nur die Gesinnung ihrer Bewohner. Die Gesinnung ist der Acker, den wir zu pflügen haben. Die erhofften Früchte werden wir jedoch erst gewinnen, wenn wir unser Volk zugleich wieder jene Freude lehren, jene Freude an der Schönheit, die alle Gegensätze überbrückt und wie ein Glück im Herzen wohnt.

Vor der Freude aber steht die Erkenntnis. — Eine unendliche Armut ist über eine Zeit und ein Volk hereingebrochen, wenn der einzelne, nur von roh materiellen Beziehungen beherrscht, das Organ für die ihn im Engeren und Weiteren umgebende Formenwelt verloren hat; die Fähigkeit des edelsten und reinsten Genießens hat er damit eingebüßt, — und wenn er auch Millionen sein eigen nennt, er steht dennoch als Bettler an den Pforten des Lebens.

Erst der Sinn, der das Schöne in unserer Umwelt erkennt, begreift und in sich aufnimmt, erst dieser Sinn erhebt uns auf die Höhen des Menschentums; er setzt uns in Beziehung zu den edelsten Geistern, die auf dieser Erde gewandelt, läßt uns teilnehmen an ihrem Schöpferwillen und ihrer Schöpferfreude und leitet die ganze Fülle jener ewigen Werte, die Natur und Kunst in sich beschließen, verklärend in unser Dasein.

Wenn es der Heimatschutzbewegung in deutschen Landen gelänge, diesen Sinn wieder zum Gemeingut zu machen, sie würde damit unserem Volke eins der größten Güter zurückgewonnen haben, — ein Gut, das wir unzweifelhaft einst besaßen, das heute weitesten Kreisen entschwunden scheint, dessen endgültiger Verlust aber verhängnisvoll sein würde für die Ziele, die einer zum Höchsten strebenden Nation gesteckt sind.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Worauf es ankommt! 3](#)